

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
1.20 M., mit Zeitungs-
lohn 1.10 M., im Bezugs-
ort 10 km-Verkehr
1.20 M., im übrigen
Württemberg 1.30 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2200.
Kunzgen-Verlag
s. d. 1. H. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
gebunden. Schrift ober-
derer Raum bei 1 mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Absatz.
Gratisbeilagen:
Das Wappenbuch
und
Schwäb. Landwirt.

Politische Uebersicht.

Zu der bayerischen Abgeordneten-Kammer wandte sich bei der fortgesetzten Beratung des Art. 4 des Lokalbahngesetzes mit dem Antrag Wagner der Verkehrsminister Ritter; von Frauenborfer nachdrücklich gegen den Antrag Wagner, welchen die Regierung nicht annehmen könne; er legte nochmals die absolute Notwendigkeit der durch den Art. 4 verlangten Erhöhung des Lokalbahnarztes dar. Nach längerer Debatte wurde der Antrag Wagner gegen die Sozialdemokraten, Bauernbündler und die Mehrheit der Liberalen abgelehnt und Art. 4 in der Fassung der Regierungsvorlage mit 112 gegen 29 Stimmen angenommen, ebenso einstimmig das ganze Gesetz. Durch das nunmehr genehmigte Gesetz werden 30 neue Lokalbahnen mit einem Gesamtaufwand von 38 700 000 M. bewilligt.

Der Abg. Memminger und andre Mitglieder der freien Bereinigung brachte den Antrag ein, an die Krone die Bitte zu richten, eine Veränderung der Verfassung in der Richtung herbeizuführen, daß die Regentenschaft auch bei Verzeiten eines andauernd willenlosen Königs ihr Ende finden kann.

Zur lippischen Thronfolgefrage, die durch eine neue Schrift wieder in Erinnerung gebracht wird, schreibt die „Lipp. Volksztg.“: Die Mitteilung, in der behauptet wird, das Dresdener Schiedsgericht habe die Zugehörigkeit der Modeste von Urub zur altadligen Familie von Urub auf Grund eines auszugswise vorgelegten Taufscheins ohne weiteres angenommen, inzwischen aber habe eine Untersuchung des Kirchenbuchs ergeben, daß der bewußte Auszug unrichtig und unvollständig war, ist völlig unwahr. Das Dresdener Schiedsgericht hat bekanntlich die Zugehörigkeit Karl Philipp von Urub, des Vaters der Modeste, bei Nichtvorhandensein eines Taufscheins aus allen begleitenden Umständen als zweifellos angenommen. Der Taufschein Karl Philipp wurde erst später gefunden und ist weder unrichtig noch unvollständig.

Das französische Offizierkorps ergänzte sich bekanntlich schon öfters zum Teil aus dem Unteroffiziersstand. Das wird künftig in noch verstärktem Maße der Fall sein. Das „Journal Officiel“ veröffentlicht nämlich ein Dekret des Präsidenten der Republik, dessen Hauptbestimmung folgende ist: „In Friedenszeiten können die Feldweibel des aktiven Heeres, die mindestens zehn Jahre effektive Dienstzeit aufweisen, und regelmäßig in den Beförderungsklassen geführt werden, bis zur Maximalgröße von zehn Prozent der Jahresbeförderungen zu Unterleutnants der Infanterie, Kavallerie, der Artillerie, des Genies, des Trains, und der Kolonialtruppen ernannt werden.“ In der Begründung des Kriegsministers heißt es, daß es angebracht sei, auch Unteroffiziere, die nicht die Militärschule durchgemacht haben, aber doch fähig sind, gute Dienste als Offiziere zu leisten, zu befördern. Er bitte deshalb um die Berechtigung, solche Ernennungen vornehmen zu dürfen, die übrigens vollständig im Geiste des Gesetzes vom 14. April 1832 seien, das den obligatorischen Besuch einer Militärschule für die Offiziere nicht vorschreibt.

Das zwischen Spanien und dem Vatikan getroffene neue Abkommen gestattet einen interessanten Einblick in die spanischen kirchlichen Verhältnisse. Die letzte Zählung (1900) ergab die Anwesenheit von 15,000 Mönchen, 2000 Jesuiten und 43,000 Nonnen, ohne die Orden zu rechnen, die aus den Philippinen zurückgekommen sind. Fremde Mönche, die in Spanien wohnen, müssen sich nach den neuen Bestimmungen naturalisieren lassen und diejenigen Orden, die im Konfordat nicht aufgeführt sind, müssen sich dem Vereinigtes unterwerfen. Das Konfordat von 1854 nennt nur zwei Orden: den des heiligen Vinzenz von Paul und den des heiligen Philipp Neri, aber mit stillschweigender Duldung aller Regierungen sind hunderte von Orden beiderlei Geschlechts aufgefunden. Das Abkommen gestattet auch die Verminderung des hohen Klerus und die Besserstellung der Pfarrgeistlichkeit, die vielfach, namentlich auf dem Lande, sehr übel daran ist.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 23. Juni. Die Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich heute nach Erledigung einiger von der Steuerkommission verhandelter Petitionen mit der Denkschrift des Landesverbandes der Wirte Württembergs, betreffend die Bestimmungen des neuen Umgebungsgesetzes vom 4. Juli 1900, sowie die dazu erlassenen Vollzugsanordnungen. Bei diesem Anlaß entstand eine Debatte, die fast den ganzen Vormittag in Anspruch nahm und sich sogar zu einem sozialdemokratischen Antrag (Reil) verwickelte: Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der weiteren Ausgestaltung der direkten Steuerleggebung die mögliche Abschaffung des Umgeldes in Aussicht zu nehmen. Darüber bestand in der Debatte Einmütigkeit, daß das Umgeld eine Steuerform sei, die abgeschafft werden sollte, sobald ein Ersatz für den dadurch entstehenden Ausfall von 2300 000 M. gefunden ist; aber bezüglich des Zeitpunktes der Abschaffung traten in der Debatte insofern große Meinungsverschiedenheiten hervor, als nur die Sozialdemokraten die Abschaffung im Zusammenhang mit der auszubauenden Steuerreform verlangten, während die anderen Parteien die Frage der Abschaffung des Umgeldes von der Schaffung eines entsprechenden Ersatzes abhängig gemacht wissen wollten. Für die Abschaffung traten insbesondere die drei Wirte Reihling, Hartmann und Schäffler und der Abg. Reil ein, während Daubmann, Balingen, Röder, Abgeordneter Dr. v. Kiene und v. Geh den Reihlingen Antrag für verfrüht hielten. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrags, auf den sich nur die Stimmen der Sozialdemokraten, einiger Volksparteiler und des Bauernbündlers Bogl, zusammen 17 Stimmen, vereinigten. Im übrigen fanden die Wünsche der Wirte, die auf eine Beseitigung der Härten des Umgeldes von 1900 gerichtet waren, eine sehr wohlwollende Behandlung. Insbesondere wurde der Antrag angenommen: Die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat dahin zu wirken, daß Art. 5 des Zollvereinsvertrags vom 8. Juli 1867 in der Richtung abgeändert wird, daß die teureren Weine zu einer höheren Landessteuer herangezogen werden und dadurch die Möglichkeit eröffnet wird, die billigeren Weine einer ermäßigten Landessteuer zu unterwerfen wurde gegen die Stimmen des Zentrums und der Bauernbündler abgelehnt. Am 12. Juni fand eine gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser statt, in der unter dem Vorsitz des Grafen v. Neudorf und Hofräten die Wahl des Oberlandesgerichtsrats Landauer zum Stellvertreter des Mitgliedes des Staatsgerichtshofs vollen und der Staatsschuldenbuchhalter Kaufmann Schellhammer in den nachgeschickten Ruhestand versetzt wurde. — Am noch das Gesetz, betr. den Leihgedingsvertrag, an dem die erste Kammer einige Änderungen vorgenommen hatte, erledigen zu können, beramte Präsident Bayer eine weitere Sitzung der Abgeordneten-Kammer an, die 5 Minuten nach dem Schluß der ordentlichen Sitzung begann und in welcher den abweichenden Beschlüssen der ersten Kammer zu dem genannten Gesetzentwurf zugestimmt wurde. Hierauf verlas der Präsident ein Königl. Reskript, wonach der Landtag bis zum Herbst vertagt wird.

Stuttgart, 24. Juni. Die Kammer der Ständeherrn hat in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betr. die Pensionsrechte der Erzähler und Lehrer an den Rettungssanktionen für verwahrloste Kinder, sowie an ähnlichen Privatankalten mit allen abgegebenen Stimmen angenommen, ebenso den Entwurf eines Gesetzes betr. die Fürsorge für nichtpensionsberechtigten Lehrer und Lehrerinnen im Falle der Dienstunfähigkeit. Ueber die Eingabe des Vorstands des Vereins für pharmazeutische Großhandlung und Hilfsvereine vom 31. Januar 1902 betr. den Verkehr mit Geheimmitteln wurde gemäß dem Beschlusse des anderen Hauses zur Tagesordnung übergegangen, desgleichen über die Beschwerde des Fehr. v. Mühl in Württemberg gegen den Amtsrichter Probst in Horb. Bezüglich des nachträglich noch auf die Tagesordnung gestellten Entwurfs eines Gesetzes betr. den Waffengebrauch der Landjäger und Grenzauflieger kam es zu keiner Einigung. Die Kommission hatte zwar beantragt, den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten beizutreten, der Minister des Innern v. Bittel bekämpfte aber in längerer Rede entschieden den in der vorgeschlagenen Sitzung der Kammer der Abgeordneten gefaßten Beschluß zu Art. 1 Abs. 3 und machte einen Vermittlungsvorschlag, wonach in den Fällen des Abs. 2 außerdem von der Schußwaffe nur dann Gebrauch gemacht werden darf, wenn gegen den Festgenommenen oder Festgehaltenen der Verdacht der Verübung eines Verbrechens oder Vergehens vorliegt, oder wenn der Festgenommene heimtlich oder ein Landkreicher oder nicht im Lande ist, sich über seine Person auszuweisen. Dieser Kompromiß wurde aber nicht akzeptiert, sondern der Entwurf an die Kommission zurückverwiesen. Am Schluß der Sitzung, die von 12—12^{1/2} Uhr infolge einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Kammern der Ständeverammlung unterbrochen war, verlas der Präsident Graf v. Neudorf u. Neudorfen ein Königl. Reskript, durch das die Ständeverammlung bis auf weiteres vertagt wird.

Die Hoftheaterverlage.
Stuttgart, 23. Juni. Die Finanzkommission der Abgeordneten-Kammer hielt gestern ihre letzte Sitzung vor der Vertagung des Landtages über die Theaterverlage. Die Kommission beschränkte sich darauf, in einer Resolution die früheren Beschlüsse nochmals festzulegen. Sie anerkennt die Hauptpflicht des Staates für ein Theater im Umfang des abgeordneten. Sie ist prinzipiell für ein Theater, will aber der Billigkeit die Möglichkeit, in zwei Theatern zu spielen, offen lassen und erklärt sich aus diesem Grunde gegen ein sogenanntes Kompromißtheater. Sie erucht die Regierung, neben den Projekten eines Doppeltheaters auf dem Waisenhausplatz auch noch andere Projekte vorzulegen und wozüglich von der Stadtgemeinde Stuttgart eine Erklärung über einen Beitrag zu den Kosten zu erlangen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.
Berlin, 24. Juni. Am 2. Juli werden 14 Offiziere und 2 mobile Kompanien der Eisenbahntuppen sowie viel Eisenbahnmateriale nach Südwestafrika abgehen. Die am Waterberg vereinigten Hererosmassen sind jetzt von 3 Seiten umfaßt. Obigen Transport wird die Aufgabe zufallen, behufs Schließung des Rings an der noch offenen Nordwestseite eine Bahnlinie zwischen Karibib und Ousjo herzustellen. General v. Trotha hofft dann den Feind zur Annahme eines entscheidenden Kampfes zwingen zu können.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 24. Juni. Die Japaner haben Eisenischen eingenommen und die dort stehenden russischen Truppen nach Kaitshon zurückgetrieben.

Tokio, 24. Juni. Am Dienstag griff eine 4000 Mann starke, aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehende russische Streitmacht Kiangpianmen an, wurde aber zurückgeschlagen und glug bei Sonnenuntergang gegen Sainkailang zurück. Die Russen verloren 5 Tote und 20 Verwundete. Die japanischen Verluste sind noch nicht bekannt.

Petersburg, 23. Juni. Wie ein Telegramm des Generaladjutanten Kuropatkin an den Kaiser von gestern meldet, **setzt die japanische Armee, die von Kaitshon vorrückt, ihren Marsch nach Norden allmählich fort.** Die Armee Kurofils hat ihren Vormarsch von Sujan eingestellt, anscheinend um die Vorhutabteilungen der beiden Armeen ine ine Linie zu bringen. Die vorrückenden Streitkräfte der feindlichen Vorhut betragen in der Umgebung von Sujan ungefähr eine Division mit mehreren Eskadrons und im Süden 9 Eskadrons, die durch eine zahlreiche Infanteriekolonne verstärkt werden. Derselbe von Saimabli errichten die Japaner auf dem Wege nach Kaitshon Befestigungen und haben dieselben gegen 18 Geschütze aufgestellt. Ferner hält eine starke feindliche Feldwache das Dorf Sabinjai, 80 Werst nordöstlich von Saimabli, besetzt, das durch Schanzen besetzt worden ist.

Man schreibt der Fr. Ztg. aus Wiesbaden: Die Witwe des russischen Marschalls Gurko, die, wie schon seit einigen Jahren auch jetzt wieder mehrere Monate hier im „Hotel Wilhelma“ zugebracht hat, ist vor einigen Tagen nach Petersburg abgereist, um dem Kriegsschauplatz näher zu sein. Ihre beiden Söhne befinden sich mit der russischen Armee im Felde. Der ältere war mit in Port Arthur eingeschlossen, erhielt den Befehl, eine wichtige Verbindung an Kuropatkin zu erhalten, schloß sich in chinesischer Kleidung auf eine Entfernung von 60 Km. durch die japanischen Vorposten durch und gelangte glücklich an sein Ziel. — Der jüngere Gurko steht bei dem Korps des Generals Stadelberg. Ueber die Verluste in der mörderischen Schlacht bei Wafangkou lagen noch keine näheren Nachrichten vor.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 25. Juni.

Arbeiterinnen in Molkereien. Das Reichsgesetzblatt Nr. 25 enthält eine Bekanntmachung, wonach für Arbeiterinnen über 16 Jahren in Molkereien (Molkereien), welche als Fabriken oder als Werkstätten mit Motorbetrieb anzusehen sind, die Bestimmungen im § 137 Abs. 1 der Gewerbeordnung vom 1. April bis 31. Oktober außer Anwendung bleiben; dafür treten vom 15. Okt. 1904 ab auf zehn Jahre folgende Bestimmungen in Kraft: 1. Die Arbeitsstunden müssen zwischen 4 Uhr morgens und 10 Uhr abends liegen. 2. Denjenigen Arbeiterinnen, welche abends nach 8^{1/2} Uhr beschäftigt werden, ist an Stelle der nach § 137 Abs. 3 der Gewerbeordnung u. nach Ziff. 5 Abs. 3 der Bekanntmachung vom 13. Juli 1900 (Reichsgesetzl. S. 566) zu gewährende Pause um Mittag eine mindestens dreistündige Pause zu gewähren.

In Molkereien (Molkereien) und Betrieben zur Sterilisierung von Milch, welche von oben genannter Ausnahme Gebrauch machen, muß an einer in die Augen fallenden Stelle eine Tafel angehängt werden, welche in deutlicher Schrift die vorstehenden Bestimmungen wiedergibt.

Elektrisches Theater. Wie aus dem gestr. Anzeigenteil ersichtlich, ist in den nächsten 5 Tagen in hiesiger Stadt auf dem Platz vor dem Gasthaus zum Schiff ein Elektro-Bioskop-Theater (lebende Photographien) zum Besuch aufgestellt. Wie aus Empfehlungsschreiben und Zeitungen hervorgeht, wird das Theater wirklich Schönes bieten und sich die Vorstellungen speziell auch als Bilder für den Anschauungsunterricht eignen; es stehen hierüber dem Herrn Direktor beste Zeugnisse von Schulvorständen zur Verfügung. Hervorzuheben sind die Szenen aus der Lebensgeschichte Jesu, welche überall die größte Bewunderung erregten. Aus den Szenen weltlichen Charakters, welche viel Unterhaltung und Komik bieten, ist die große Attraktionszene: Die Astronomie auf dem Mond, hervorzuheben. Der Betrieb geschieht durch eigene Lichtmaschine. Möge das kostspielige Unternehmen auch hier seitens der Einwohnerschaft durch zahlreiche Besuch Unterstützung finden.

O. Schietingen, 23. Juni. Heute mittag wurde der 59 Jahre alte frühere Straßenwart H. wegen Sittlichkeitsverbrechen an 8-jährigen Mädchen verhaftet und an das R. Amtsgericht eingeliefert.

Vollmarlingen, 25. Juni. Unserem Hochw. Herrn Pfarrer Reitter wurde anlässlich seiner Erwählung zum Dekan des Kapitals Hord vom Cäcilienverein ein Ständchen und von den Jungfrauen unter Führung der ehrev. Schwärtern ein Fackelzug dargebracht.

Osterdingen, 24. Juni. Lustmord. Eine schreckliche Tat setzte heute morgen die Gemüter in Aufregung. Die 24jährige Luise Maier, ein braves Mädchen, ist auf dem Felde, zwischen dem Walde und der Steinlach, ganz in der Nähe des Ortes, unfern der Sägmühle, wo sie mit Kartoffelboden beschäftigt war, von einem vagierenden Stromer überfallen und so schwer verletzt worden, daß ein Wiederaufkommen vollständig ausgeschlossen ist. In der Nähe des Tatortes war zur betr. Zeit niemand anwesend, so daß der Mordbube ungehindert sein Verbrechen begehen konnte. Er suchte das Mädchen zu vergewaltigen, dieses setzte sich zur Wehr und in dem nun folgenden Kampfe versuchte der Unmensche seinem Opfer den Hals zu durchschneiden. Er brachte ihr dabei einen sehr tiefen Schnitt in den Hals bei, der den Tod des unglücklichen Mädchens wahrscheinlich zur Folge haben wird. Auf die Anklage des Mädchens richtete der Mörder in den nahen Wald, die sogenannten Fuchshalde; diese Bürger nahmen sofort seine Verfolgung auf, ob sie von Erfolg gekrönt sein wird, konnte noch nicht festgestellt werden, da die Verfolger bis jetzt noch nicht zurückgekehrt sind. Sämtliche Landjägerkationen der Umgebung wurden sofort von der grauenhaften Tat in Kenntnis gesetzt und beteiligten sich an der Verfolgung des Täters, so daß man hoffen kann, daß er bald dingfest gemacht wird. Bis zur Stunde lebt das arme Mädchen noch, doch ist, wie gesagt, ihr Zustand hoffnungslos.

Tübingen, 23. Juni. Der lächerliche Bankier Ernst Jäger, der sich am Samstagabend im Großen Garten zu Dresden bei seiner Festnahme Verletzungen mit einem Taschenmesser beibrachte, befindet sich, wie aus Dresden berichtet wird, bereits auf dem Wege der Besserung. Er wird voraussichtlich in kurzer Zeit das Krankenhaus verlassen können. Die Staatsanwaltschaft hat ihn bereits im Krankenhaus vernommen. Er wird nach seiner Genesung sofort nach Tübingen verbracht werden.

r. Tübingen, 24. Juni. Jann Fall Jäger erfahren wir, daß derselbe sich seit seiner Flucht in Leipzig und Dresden aufgehalten und abgesehen von Lotterielosen keine Wertpapiere bei sich geführt hat, im Gegenteil die Hotels öfters und unter Zurücklassung seiner unbezahlten Rechnung wegzeln möchte. Die Wunde die er sich beigebracht hat, ist unbedeutend.

r. Tübingen, 24. Juni. Der Student Wilmar, welcher auch in der Realschule und im Gymnasium Reutlingen die Schüler, auf dem Abort und in den Klaffenjammern absahnte und züchtigte, ist seit einigen Tagen in Untersuchungshaft. Es wird wohl eine Beobachtung seines Gesundheitszustandes angeordnet werden.

r. Von der Alb, 23. Juni. Die Bienezucht verspricht heuer einen guten Erfolg. Da nur ganz wenig Schwärme fehlen, ist der Dönigertag ein sehr reicher. In der Nähe der Hefenhöhe hat ein Bienezüchter aus Faurndau einen Bienebestand mit etwa 60 Bienen für die Dönigertag aufgestellt.

r. Heilbronn, 23. Juni. Gestern Abend hatte die sozialdemokratische Partei eine öffentliche Volksversammlung einberufen, die zahlreich besucht war. Nach einem Referat von Reichs- und Landtagsabgeordneten Hübner aus Stuttgart wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die Ablehnung der Novelle zum Volksschulgesetz durch die Kammer der Standesherren hat aufs neue den Beweis geliefert, daß diese Kammer ein Hindernis für jede freie Entwicklung ist. Der Bestand der Ersten Kammer steht im Widerspruch mit § 21 der Verfassung, wonach alle Württemberger gleiche Rechte und gleiche Pflichten haben. Die heutige Versammlung spricht über das Verhalten der Ersten Kammer ihre heftige Entrüstung aus und hält es für die Pflicht jedes gesunden Mannes, einzutreten für die Befreiungen der sog. Partei auf Aufhebung der Ersten Kammer und Schaffung einer reinen Volkskammer.

Gerichtssaal.

Tübingen, 23. Juni. Strafkammer. Schmiedmeister Bihler in Wronsdorf hatte seine Stelle als Kassier des Darlehenskassenvereins niedergelegt. Anlässlich der Uebergabe der Kasse an den neuen Kassier fand Revision statt, wobei sich neben anderen Unregelmäßigkeiten herausstellte, daß Bihler 500 Mark aus der von ihm verwalteten Kasse als angeblichen „Kredit auf laufende Rechnung“ für sich verwendet hatte. Bihler war geschuldig, er machte geltend, daß seine Handlung bloß eine Kreditüberschreibung sei, die auch bei anderen Mitgliedern vorkomme. Es ließ sich die Rechtsmäßigkeit nicht nachweisen, worauf Bihler freigesprochen wurde.

r. Stuttgart, 23. Juni. Schwurgericht. Heute begann die Verhandlung einer Anklage wegen gemeinschaftlichen Verbrechens des schweren Raubs gegen die je 23-jährigen, ledigen, vorbekehrten Mechaniker Gustav Hirtlinger von Reutlingen und Schmiedgeselle Lorenz Bisfinger von Tübingen, wozu 27 Zeugen geladen sind, es ist darum auch der morgige Tag hiesfür in Aussicht genommen und falls die Aufnahme eines Augenzeugens erforderlich erscheinen sollte, auch der Samstag. Die beiden Angeklagten verhaub-

ten, zufolge der Anklage, am Sonntag den 20. März d. J. gemeinschaftlich morgens zwischen 3 und 3 1/2 Uhr den betragenden heimkehrenden ledigen Goldarbeiter Eugen Schladler von Göttingen seines Geldbretels mit 11 M Inhalt, eines Taschentuchs, eines Taschenspiegels und einer einem unbekanntem gehörigen Taschenuhr im Wert von 3 M, nachdem sie denselben eine Strecke weit begleitet und sich am Alleenweg dort mit ihm auf eine Bank niedergesetzt hatten, wo Bisfinger ihn festhielt, während Hirtlinger ihm die obigen Gegenstände aus der Tasche zog, in dessen Besitz das Taschentuch und der Taschenspiegel gefunden wurden. Das Geld dagegen war bei ihrer Festnahme nicht mehr vorhanden.

Heilbronn, 24. Juni. Heute Freitag morgen 8 Uhr verkündigte das R. Landgericht Heilbronn das Urteil in dem Prozeß des vormaligen Oberbürgermeisters Hegelmaier gegen die Stadt Heilbronn auf Erstattung der ihm vorenthaltenen Gebühren im Betrag von 8100 M nebst Zinsen seit 3 Jahren mit circa 600 M. Hiernach wird die Stadt Heilbronn zur Bezahlung der Hauptsumme in Höhe von 8100 M und zur Tragung sämtlicher Kosten des Rechtsstreits verurteilt. Die Zinsforderung wird nicht bewilligt.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juni. Eine allgemeine Ausstellung für Wohlhabend- und Gesundheitspflege, die bis 3. Juli währt, ist heute in Berlin eröffnet worden.

Berlin, 23. Juni. Aus Paris meldet die Post. Stg.: Zolas Witwe stiftete der Landesbibliothek sämtliche Manuskripte ihres Mannes mit Ausnahme derjenigen von Nana und Béatrice.

Berlin, 24. Juni. (Die Münzgesetz-Novelle gefallen.) Der Bundesrat hat dem Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung des Münzgesetzes die Zustimmung verweigert.

Ausland.

Zürich, 20. Juni. Eine furchtbare Bluttat wurde in dem Schloß Künzlen im Züricher Oberland verübt. Der 57jährige Landwirt Jäler überfiel in der Nacht seine Frau und die 11jährige Tochter und zerstückerte beiden mit einem Hammer den Schädel. Der 24jährige Sohn, dem der Vater gleichfalls aus dem Leben wollte, erwachte noch rechtzeitig, um flüchten zu können. Er rief Nachbarn zur Hilfe herbei. Als diese aber in das Haus eindringen, fanden sie den alten Jäler bereits tot vor. Er hatte sich erhängt. Man kann sich die blutige Tat nicht anders erklären, als daß sie in einem Wahnsinnsanfall vollbracht wurde.

Wien, 21. Juni. In Krenis sind im Jahre 1878 die Brüder Michael und Christian Töppl wegen Mordmordes an einem Arbeitskollegen verurteilt worden: Michael ward zum Tode verurteilt und zu lebenslänglichem Kerker begnadigt, Christian wurden 12 Jahre Kerker zubilliert. Wiederaufnahmegesuche wurden wiederholt eingebracht und abgelehnt, dagegen ward dieser Tage Michael Töppl nach 26jähriger Kerkerhaft begnadigt.

Osaka, 21. Juni. Wie die Nagasaki. Stg. meldet, sieht die Königin Wilhelmina einem freudigen Ereignisse entgegen.

Rom, 23. Juni. Heute fand die Enthüllung des Goethe-Denkmal statt. Der deutsche Botschafter, Graf Montz, hielt folgende Rede: „Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, meines erhabenen Monarchen, habe ich die Ehre, der Stadt Rom das in Rom erbauten deutschen Dichters als laienliches Geschenk zu übergeben. Goethe verlebte vielleicht eines seiner glücklichsten Jahre in den Mauern dieser Stadt, und unter diesen immer grünen Bäumen dichtete er die Iphigenie, eines seiner herrlichsten Werke. Möge das Denkmal, das wir in der erlauchtesten Gegenwart S. M. des Königs Viktor Emanuel jetzt enthüllen, in ferne Zeiten hindübertragen als Wahrzeichen, wie Germania Kaiser Deutschlands Dank zum Ausdruck brachte für die Anregungen, die Goethes Genius schöpft aus der Geschichte, Natur und Kunst des Landes Italien.“

Saragossa, 23. Juni. Ueber ein großes Eisenbahnunglück wird gemeldet: Zwischen Cahaocha und Lugo entgleiste ein Schnellzug, der dann in Brand geriet. 30 Personen sollen das Leben eingebüßt haben und viele verletzt worden sein. Ein Eisenbahnzug mit allen verfügbaren Kräften von Teruel ist an den Ort des Unglücksabgesehen. Die Opfer sind sämtlich Carabinieri.

London, 23. Juni. Die leitenden engl. Bl. bräuden ihre Befriedigung zur Adresse des Königs Edward nach Kiel aus und heben hervor, daß trotz der privaten Form der Monarchenversammlung ein glänziger Erfolg auch auf die Beziehungen der beiden Länder und auf die friedliche internationale Entwicklung nicht ausbleiben dürfte.

London, 23. Juni. König Edward verließ mit seiner Jagd „Victoria and Albert“ Port Victoria um 11 Uhr 20 Min. auf der Reise nach Kiel.

New-York, 23. Juni. Roosevelt und Fairbanks wurden durch Jura als republikanische Kandidaten für die Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft nominiert, worauf der Kongress sich in starken, gut inkonsequenten Befallsbezeugungen erging.

New-York, 23. Juni. Durch Entladung von Dynamitpatronen und durch Kanonenschüsse, die über dem Wasserpiegel abgegeben wurden, wird das Aufsteigen der Leichen von der General-Slocum-Katastrophe beschleunigt. Es sind nun 876 gefunden. Die Untersuchung ergibt eine unglückliche Fahrlässigkeit.

Port-au-Prince, 24. Juni. Als der deutsche u. der französische Gesandte heute eine Spazierfahrt durch

die Stadt unternahmen wurden gegen ihre Wagen Stein geschleudert. Der letztere wurde am Bein getroffen und erlitt eine Querschwunde. Er erhielt ein Entschuldigungs-schreiben, wodurch der Zwischenfall als erledigt anzusehen sei.

Bermischtes.

Ist Trunkenheit ein mildernder Umstand? Ein in Berlin jüngst verhandelter Prozeß hat die Frage nach der strafrechtlichen Verantwortung der Trinker wieder in den Vordergrund gerückt. Ein Kaufmann wurde wegen Tötung seiner Geliiebten zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Er war gewöhnt, täglich seine 20-30 Glas Bier und 8 bis 10 Glas Cognac zu trinken. Von der Verteidigung war der als Autorität auf dem Gebiete des Alkoholismus bekannte Gefängnisarzt Geh. Medizinrat Dr. Baer als Sachverständiger vorgeladen. Geheimrat Baer begutachtete, daß der Angeklagte „demeistert vom Alkoholismus, Zähew und Eisernacht, nicht ganz zurechnungsfähig gewesen sei bei Begehung der Tat“. Die beiden anderen als Sachverständige fungierenden Gerichtsärzte äußerten dagegen ihre Ansicht dahin, daß der Täter ein brutaler Mensch sei, der unter dem Einfluß des Alkohols noch mehr zu Gewalttaten neige. Der Vorsitzende des Schwurgerichts meinte, daß man die Menschheit vor solchen zu Trinkergeräten neigenden Menschen eigentlich durch dauernde Einsperrung der Betreffenden schützen müsse. Der Staatsanwalt schloß sich dem Gutachten des durch hervorragende Sachkenntnis ausgezeichneten Geheimrats Baer insofern an, als er dem Angeklagten mildernde Umstände zu bewilligen beantragte. Die Geschworenen folgten ihrem „gesunden Menschenverstande“, verurteilten den Angeklagten die mildernden Umstände, und verurteilten ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange zu 4 Jahren Gefängnis. Welche Ansicht ist die richtige? Alle gewalttätigen Gewohnheitsstriker dauernd einzusperrern, erscheint als eine Utopie. Andererseits ist es doch wohl nicht recht, die selbstverschuldete Lähmung der höchsten „moralischen“ Qualitäten unfreies Gehirns unter allen Umständen als ein strafmilderndes Moment anzusehen. Sonst würden sich alle Verbrecher leicht vor Begehung der Tat Rauschtrinken, um sich mildernde Umstände zu sichern. Wer absichtlich sein Gewissen belüßt durch ein nerfortliches Mittel, beubelt seine Menschenwürde und macht sich strafbar. Straffrei dleihen dürfte nur die unverschuldete Trunkenheit d. h. wenn jemand trunken wird durch ein alkoholisches Getränk, dessen Wirkung er nicht kennt. Dr. Sch.

Nach der Schlacht. Ein ergreifendes Bild aus dem japanisch-russischen Kriege entwirft der englische Kriegs-Korrespondent F. A. Mc Kenzie in einem aus Antang von Anfang Mai datierten Briefe, in dem er die Schlacht von Kullentcheng schildert. Nachdem er den Hergang der Schlacht ausführlich dargestellt hat, fährt er fort: „Die japanische Fahne wehte über Kullentcheng, die Russen sogen sich gegen Kamatan zurück, das sechs Meilen davon entfernt liegt; acht Kanonen und viele Gefangene waren in den Händen der Sieger. Es war vor neun Uhr morgens. Die Soldaten ließen ein tiefes „Banzai“ ertönen, Chinesen kamen kriechend aus Höhlen im Boden hervor und beteiligten sich schmarotzend an dem Siegesgeschrei, sie ließen die Leichen der Russen mit dem Fuß, um ihre Verachtung für sie zu zeigen, und schickten sich, sobald sie dem wachsamem Auge der Soldaten entgangen waren, an die Hüften des Schlachtfeldes zu spielen. Die Militärärzte waren eifrig tätig. Feldlazarett wurden aufgeschlagen, die von den Deutschen geschauten Mediziner öffneten Flint und löhl ihre Instrumentenkästen und ihre schnelle Arbeit begann. Es war keine Zeit zu verlieren. Der Feldarzt muß schnell im Denken und Handeln sein. Ringsherum hatten die Menschen, jeder Augenblick mußte mit Menschenleben bezahlt werden; was geschieden mußte, war schnell zu tun. Hier spürte man nichts von der Freude des Kampfes. Wer von dem Donner der Schlacht frug, der hat nicht in dem Krankenbett gefunden, wenn die Wunden, die der Mensch dem Menschen beigebracht hat, gewaschen, verätzt und verbunden werden. Ein Kosak in grauem Demd lag ruhig neben seinem früheren Gegner, der den blauen Rock trug. Der Japaner wurde auf der Tragbahren neben dem sibirischen Jägoholaten vorbeigetragen; dem einen war durch das Bein geschossen, dem anderen in die Seite. Der Japaner stützte sich auf seine Schulter, lächelnd hoffnungsvoll und tapfer und starnte dann auf den anderen, der nur den Kopf wenden konnte. Seine Blicke suchten dem Mann, dessen Sprache er nicht verstand, seine Gedanken kurzumachen. Wenn das Gesicht die Wahrheit sprach, so waren es nicht Gedanken des Triumphes, sondern er sah froh darüber, daß er, dessen Körper jetzt nur noch ein Bruch war, seine Pflicht erfüllt hatte. Hier lag ein toter Infanterist; das Gesicht des jungen Mannes trug in Lede einen Wid kühlicher Verwundung, sein Gewehr lag dicht neben ihm, wo die von Schwergen gekante Hand es hätte fallen lassen. Seine Beine waren bald herausgezogen, die Muskeln hatten sich in dem Augenblick, nachdem er getroffen war und ebe der Tod ihn ertolte, noch selbst zusammengezogen. Dort lag ein verwundeter russischer Offizier, der Kopf mit der Überstickerel war weggerissen und von den Ärzten leicht über ihn geworfen; auf seinem Gesicht war der Schmerz eingeprägt, aber jeder halbwegsige Gedanke ging naster dem einen Entschluß, vor den Feinden seines Volkes seinen Schmerz nicht zu zeigen. Ein Japaner, der, seiner Uniform nach zu schließen, eine hohe Stelle im Generalstab einnahm, kam zu ihm und sprach laut und mitteilidg mit ihm in seiner Muttersprache. Der Chirurg berührte das zerschmetterte Glied und der Offizier wurde von bestigen Schwergen gequält. „Mein Gott“, rief er und trotz seiner Willenskraft entranen sich ihm noch die Worte: „Nicht das!“ Dann war der Mann wieder Herr seiner selbst und es

berstürzte Schweigen. Dicht neben ihm lag ein deutsch-sprechender Russe, dem durch die Schulter und den Kopf geschossen war. Was hatte ihn aus seiner polnischen oder lituanischen Heimat herübergebracht? Sein Gesicht wanderte zurück; der Berwundete sah wohl den Rauch, der fränselnd aus seiner kleinen Hütte aufstieg, und er dachte wohl der Frau, die in der Nacht für ihn betete und auf seine Rückkehr wartete. „Meine Liebe!“ höhnte er. Seine Stimme erklang zu einem gemurmelten Gebet. Dann schrie er auf und suchte sich zu erheben. „Wasser, Wasser!“ schrie er heiser und kaum hörbar. Ein japanischer Soldat lief, um ein Zinnküchlein zu füllen, ein Irlander neben mir hob dem Rausch, taucht wie eine Frau, den Kopf, das Wasser kam, der Russe trank und der Schmerz ließ nach...

Ein sehr wirksames Mittel gegen Föhe bei Gunden empfiehlt ein Mitarbeiter von St. Hubertus in folgendem: Bekanntlich kennt man im Pferdefall keinen Floh, was auf den starken Ammoniakgehalt des Pferdehüngers zurückzuführen ist. Bringt man also frischen

Pferdehänger unter die Hundehütte, so ist der Hund sehr bald die Plagegeister los. An Stelle des Pferdehüngers kann man auch pulverisierten Salmiak, vermischt mit gelbem Kalk, unter die Hütte streuen. Die Sonnenwärme entwickelt dann allmählich Ammoniak, und ist so auf reinlichere Art derselbe Zweck erreicht. Man hat dann nur bei der allwöchentlichen Generalreinigung dieses Pulver zu erneuern. Weidmannsheil!

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. **NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19**. Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse. *Reine Färbung in Ordnung*

Witterungsvorhersage. Sonntag d. 26. Juni: Bewölkt Regen drohend, mäßig warm!

Nachricht.

Telephonische Meldung 11 Uhr B.

Tokio, 26. Juni. Admiral Togo berichtet: Am Donnerstag fand bei Port Arthur eine Seeschlacht statt, wobei ein russ. Schlachtschiff vom Pereswiew-Typus gesunken ist. Ein Schlachtschiff und ein Kreuzer vom Diana-Typus sind geschadungsfähig geworden. Die japanischen Schlachtschiffe sind im wesentlichen unbeschädigt.

Druck und Verlag der G. B. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Zauer.

Täglich kann abonniert werden!

Dampf-Molkerei Wildberg

e. G. m. u. H.

Bilanz pro 1903.

Aktiva		Passiva	
	M.		M.
Ressourcenstand am 31. Dezember 1903	51.45	Kassen	5200.00
Wert des Gebäudes und Mobiliars	6993.15	Gewinn der 6 Vorjahre	5312.04
Wert der Gerätschaften und Maschinen	3673.48	Gewinn pro 1903	106.04
Darlehen	100.00	Differenz zwischen Benzin und Elektr. Motor	200.00
	10,818.08		10,818.08

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1903: 81.

Vorsteher: Mangold.

Rechner: Krebs.

Für besseres Schuhzeug



aus Chevreau-, Boy-Calf-, Kalbleder u. ist das allerbeste „Nigrin“, denn es erzeugt ohne Mühe prächtigen Glanz! Konserviert und erhält das Leder weich! Einfache Behandlung! Zu haben in den meisten Geschäften. Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Andre Hofer's

echter

Feigentaffee

gilt seit Jahrzehnten

als unübertrefflich aromatisch

ergiebig und nahrhaft.

Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

Taschenuhr

wertvolle, gut gehende Remonte mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.

Die gesammelten Elswickpapiere berechnen zum Empfang; man wolle daher einlegende Stäbe im eigenen Interesse zurück. Krämer & Flammer, Wildberg a. H. Im letzten Jahre kamen 4636 Uhren zur Welt.

Nagold.

Nagold.

Ein noch gut erhaltenes Leiter-Wägele

Eine schöne Wohnung

wird billig abgegeben. Nähere Auskunft erteilt J. Manni, Pöckelstr.

von 2-3 Zimmern mit Zubehör hat sofort zu vermieten Chr. Walz, Bahnhofsstr.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die Beleidigungen, die er am 24. und 26. Mai d. J. gegen Herrn Lehrer Gaudsch gebraucht, als unmaßgeblich zurück und leistet hiermit öffentliche Abbitte.

Oberthalheim, d. 24. Juni 1904. t. Gottlieb Raffz.

Die Echtheit der Unterschrift des Gottlieb Raffz beglaubigt

Schulth.-Amt: Klint.

Wildberg.

Einen Brief sehr schöne

Milch-

Schweine

verkauft nächsten

Montag abends 5 Uhr

Nothfuß z. „Traube“.

Stottern

heilt schnell und gründlich die durch S. M. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichnete C. Denhardt'sche Anstalt, Stuttgart. Prospekte mit amt. Zeugnisse gratis.

S u i

mäht Schweine kolossal! Alle Bächter sind des Lobes voll. Bakete 50 f bei Fried. Schmid, Nagold.

Hilfe in Stuttgart, Niemann, Damburg, Bengelstr. 40.

5te Grosse Freiburger Gold-Lotterie

zur Wiederherstellung des Wüstens. Loose à 4.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne ohne Abzug Markt

322500

Hauptgewinne:

1 A 100,000

4 A 40,000

4 A 20,000

4 A 10,000

1 A 5000 - 5000

2 A 3000 - 6000

2 A 2000 - 4000

5 A 1000 - 5000

20 A 500 - 10000

200 A 100 - 20000

2000 A 50 - 10000

1000 A 20 - 20000

2000 A 10 - 20000

8750 A 6 - 52500

Zu beziehen durch die General-Agentur Korb, Felzer, Stuttgart.

In Nagold zu haben bei: Fr. Schmid.

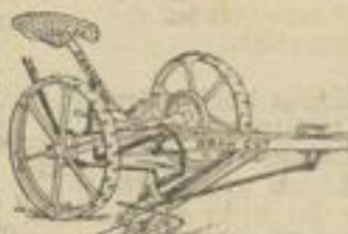
Ein Mittel zum Sparen ist

MAGGI'S Würze.

Sie verleiht den einfachsten Wassersuppen etc. kräftigen Wohlgeschmack. Angelegentlichst empfohlen von Gottlob Schmid, Inh. Paul Schmid, Kfm.

Chr. Paul Rau, Wildberg

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen empfiehlt



Gras-Mähmaschinen bestes deutsches, sowie amerit. Fabrikat, mit und ohne Handablage für Getreide,

verbesserte Pferderechen

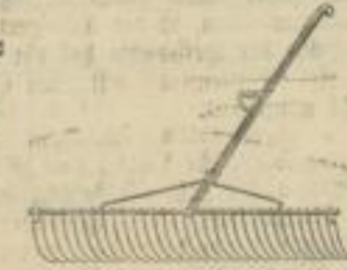
ganz aus Eisen und Stahl gebaut,



Gabel-Heuwender in solider Ausführung, ganz aus Stahl und Eisen, mit verbesserten gefehl. geschützten Fahrrädern; ferner.

eiserne Hand-schlepprechen

D. R. G. M. in verschiedenen Ausführungen,



sowie sämtliche andere

landwirtschaftl. Maschinen

zu billigen Preisen. Preislisten stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Nagold.

Rosinen-Abschlag.

Infolge der guten Obstausichten werden von heute ab extra süße, großbeerige Rosinen, per Str. Mt. 17, (das beste, was es gibt),

prima gelbe Wersina " " " 16, schwarze Ceeine " " " 15 1/2

abgegeben.

Gottlieb Schwarz, Christian Schwarz, Telefon Nr. 36.

Kathreiner's Trinkt Marco Polo preiswertester chinesischer Thee

4 Sorten von M.2.10 bis M.5.p Pfd. Nur in vorerlassenen Packungen, nicht offen erhältlich.

Niederlage in Nagold bei Herrn H. Lang.

Schönheit

verleiht ein parfüm. reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiche samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: Nadebeuter

Stedenpferd-Vilienmilchseife von Hermann & Co., Nadebeut mit echter Zuchtmark: Stedenpferd. A. St. 50 Pf. bei: G. W. Zaiser; Otto Drissner.



Nagold.
Barometer, Fieber-, Bade-, Zimmer- u. Fenster-Thermometer, Milchwagen, Schutzbrillen u. s. W.
 empfiehlt in grösster Auswahl
Fr. Günther, Uhrmacher.

Zwieback, mit und ohne
 frisch bei **H. Gauss, Conditior.**

Ufrodorf.
 2-3 tüchtige
Gipser
 bei hohem Lohn sofort gesucht von
Chr. Braun, Gipser.



Württembergische Privat-Hauschule
 Fachschule für Steinhaue, Maurer, Zimmerleute und Bauhelfer.
 bisher von Hunderten mit nachweislich bestem Erfolg besucht.
Schloß Wildberg O.A. Nagold (Schwarzwald).
 Begr. 1898, 99
 in Stuttgart.

Um die schon lange nötig gewordene Vergrößerung unseres Unternehmens zu ermöglichen, den Schülern billigere Wohngelegenheit zu verschaffen und sie vor den Hochrechnungen des Großstadtlebens zu bewahren, haben wir unsere „Württemberg. Privat-Hauschule“ am 1. April d. J. von Stuttgart weg in das sehr gesund gelegene Schloß Wildberg bei Nagold verlegt.
 Der nächste Kurs beginnt am Montag, den 8. August d. J. mit der Vorbereitung derjenigen Bauhilfen, welche unsere Schule bis jetzt noch nicht besucht haben. An denselben können auch solche teilnehmen, welche die Aufnahmeprüfung in die Rgl. Baugewerkschule im November d. J. ablegen wollen.
 Diesen schließen sich anfangs Dezember die höheren Kurse, worauf wir unsere früheren Schüler schon heute aufmerksam machen.
 Betr. des ähnl. Unterrichtsbeginns wird auf die ankommenenden Personenzüge Rücksicht genommen. Saldige Anmeldungen dringend nötig, da nur wenige Schüler in diesen nur im Herbst geöffneten Vorkurs (1. Klasse) aufgenommen werden können.
 Ausführliche Prospekte, sowie Anerkennungs schreiben früherer Schüler versendet gratis u. franko.
 Die Direktion: Friedr. Schittenhelm, Architekt.



Flaschen-Bier
 (nach Pilsner Art)

empfiehlt
Nagold. Ph. Dürr, Köcherei.
 Auf Wunsch wird solches ins Haus geliefert.

Zwiebelfuchen am Montag d. 27. Juni bei **Fr. Kläger, Bäckerei.**

Wohnung

zu vermieten.
 Eine freundliche Wohnung in bester Lage der Stadt, mit 4-7 Zimmern, Veranda und allem Zubehör ist bis 1. Oktober zu vermieten.
 Offerte unter Chiff. **A. L. 3454** an die Exped. d. Blts. erbeten.

Kirchengemeinderatswahl.

Bei der am letzten Sonntag stattgehabten Wahl haben 107, also nicht das für ein Zustandekommen der Wahl erforderliche Drittel der Wahlberechtigten abgestimmt. Daher wird die Wahl am Sonntag d. 26. Juni nach Schluß des Vormittagsgottesdienstes bis 1/2 12 Uhr fortgesetzt. Daraus ist sie (ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen) gültig.
 Nagold, 20. Juni 1904.

Defau Römer.

Gottlob Schmid, Eisenhandlung
Nagold
 empfiehlt sein bestsortiertes Lager in:
Banbeschlügen aller Art, Dachfenstern für glatte- u. Falzziegeln, Raminreinigungsgestellen, Seilrollen (Schwiebel), Ulmer Schweinetrögen, Küchenausgüssen, Drahtstiften, Schrauben, Ketten
 zu alleräußersten Preisen bei pünktlicher und reeller Bedienung.

Dringende Bitte.

Den raffinierten Abieger-Rosenreifer u. Dieb, welcher neuerdings auf dies. Feindes sein Unwesen treibt, ersuche ich davon abzustehen, damit nicht Unschuldige in Verdacht kommen.
Fr. Schuster, Nagold.

Schreiner gesucht.

Ein auf Möbel geübter Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei
Chr. Bäuerle.

Wohnung

zu vermieten.
 Eine freundl. Wohnung von 3-4 Zimmern, Veranda und sonstigem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres durch die Exped. d. Bl.
 Wildberg.

Rot-Wein

(Portugieser), das Alter zu 38 J., verkauft
W. Späth, J. „Jägerhof“.

Hohenlohe Hafermehl
 einzig richtiger Zusatz zur Kindermilch
 empfiehlt
Adolf Franer, Wildberg.

Vorrätig:
Burgruine „Hohen-Nagold“
 6 Sellen und 8 Abbildg.
Preis 10 Pfg.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.
 Selbstgemachte Eiernudeln
 empfiehlt stets frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Teinacher Hirschquelle

Rieberlage: **Gustav Klein, J. Hirsch.**
 Hauptvertrieb für Württemberg:
Thoma & Mayer, Stuttgart u. Teinach. Teleph. Nr. 7.

Emmingen.
Kochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 28. Juni 1904
 in das Gasth. z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.
Johannes Menz, Maurer, + Wilhelmine Brenner, Tochter des Simon Menz, + Jakob Brenner, Maurer hier.
 früh. Straßenwart hier. + Jakob Brenner, Maurer hier.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zur Herstellung von
Druckarbeiten aller Art
 empfiehlt sich die
Buchdruckerei ds. Blattes.
Nagold.

Neueste Erfindung! Neueste Erfindung!
Reform-Bettstellen.
 D. R. G. M. No. 172614 u. 205973.
 Diese Bettstellen sind auf dem Gebiet der Schlafzimmer-Einrichtung das **Neueste u. Praktischste.**
Die Vorteile dieser Erfindung sind:
 1) Der Kopf wird auf äußerst bequeme Weise nach der Seite herausgezogen und fällt dadurch das lästige Herausheben nach oben weg.
 2) Durch die einfache Manipulation des Herausziehens nach der Seite ist jegliche Beschädigung der Bettstelle ausgeschlossen.
 3) Das Herausziehen kann von einem Kinde bewerkstelligt werden.
 4) Die Reinigung des Rostes, die in bestimmten Zwischenräumen erfolgen muß, wurde bisher, der Unbequemlichkeit wegen, stets so lange wie möglich hinausgeschoben; infolge der bequemen Handhabung kann dies jetzt öfters vorgenommen werden und die Reinigung des Rostes ist nun ein Vergnügen.
 5) Trotz dieser Vorzüge ist der Aufschlag im Preise ein äußerst geringer.
 Die Fabrikation und den Allein-Verkauf habe ich mir erworben, und lade hiemit jedermann zur Besichtigung und zum Kauf höflich ein.
Gottlob Benz sen., Möbelschreinerel.

Wildberg.
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager feinsten
Weiss- u. Rotweine
 besonders für Kranke.
 Ebenso gibt ein größeres Quantum neuen
Badischen Oberländer
 wegen Kelleränderung sehr billig ab
P. Krichbaum, Küferei u. Weinhandlung.

Das beste Frühstück ist Bubeck's Weinbeeren-Cacao
 ein delikates und gesundes Getränk von hohem Nährwert zum täglichen Gebrauch für jedermann, anstatt Kaffee und Tee. Von ärztlichen Autoritäten für Darm- und Magenleidende, Bleichsüchtige und Blutarmer besonders empfohlen. WEINBEEREN-CACAO entleidet auch bei längerem Gebrauch nicht, wie gewöhnlicher Cacao, hat keine verstopfende, sondern die Verdauung fördernde Wirkung, ist deshalb das beste Frühstück für Kinder und besonders auch für Personen, welche viel sitzen oder Kranke, welche liegen müssen.
 — Ueberall erhältlich. —
 In Nagold bei Herrn Apotheker Schmid.
 Alleinige Fabrikanten:
R. Bubeck & Sohn, Untertürkheim-Stuttgart.

Karte des Bodensees
 mit Umgebng 1: 200 000
 1.20 M., aufgez. 2 M.
Verkehrskarte von Württemberg
 (Eisenbahn- und Postlinien)
 gefalzt in Taschenformat 60 S., aufgez. 1.20, mit Stäben lackiert 1.50 M.
 Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Gv. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 26. Juni, 1/10 Uhr Predigt. Nach dem Vormittagsgottesdienst Fortsetzung der Kirchengemeinderatswahl.) 1/2 12 Uhr Katechismusgespräch.
 Mittwoch, 29. Juni, Feiertag Petri und Pauli 1/10 Uhr Predigt.
Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:
 Sonntag, 26. Juni, 1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.
 Geburten: Gottlieb Karl, S. des Christian Gottlieb Grotzmann, Rappensacker, den 18. Juni.

